



## Medienmitteilung Communiqué de presse

**telefax • telefax • telefax**

Kom/mf

Bern, 25. März 2013

Die Kantonspolizei Bern teilt mit:

Kriminalstatistik 2012

### Zusatzinformationen zur PKS 2012

#### Einbruch und Diebstahl: Täter immer professioneller

Ein erheblicher Teil der Einbruchdiebstähle ist auf international und hochmobil operierende Einbrechergruppierungen zurückzuführen. Wie bereits aufgeführt, stammen bei den Einbruchdiebstählen im Wohn- wie auch im Geschäftsbereich mehr als 50% der ermittelten Täter aus dem Ausland. Die meisten sind mit Bewilligung oder als Touristen anwesend. „Diese Täterbanden sind nur während sehr kurzer Zeit in der Schweiz und setzen sich dann wieder ins Ausland ab“, erklärt Martin Schindler, stellvertretender Chef der Kriminalabteilung. Und: „Wir stellen eine erhebliche Professionalisierung fest.“ Die Einreise erfolgt meist via Tessin, Genf und Jura. Oft werden danach Personenwagen und Kontrollschilder entwendet, um die Einbrüche zu begehen. Dabei ist davon auszugehen, dass gewisse Gruppierungen mittlerweile über eigentliche Logistikzentren namentlich im Ausland verfügen. Die Täter sind überregional tätig und häufig in Städten und Gebieten entlang von Hauptachsen aktiv. Die Gruppierungen agieren dabei in unterschiedlichster Zusammensetzung, was die Ermittlungen zusätzlich erschwert.

#### Prävention zeigt Wirkung – Einbruchdiebstahl 2013 im Fokus

In den vergangenen Jahren wurde gerade die Stadt Bern in Medienberichten immer wieder als Hochburg des Velodiebstahls bezeichnet. Im Rahmen der Diebstahl-Präventionskampagnen der Kantonspolizei Bern wurde diesem Problem im vergangenen Jahr besondere Bedeutung beigemessen. Es wurden Referate gehalten, Stand- und Flyeraktionen durchgeführt. Der Rückgang der Fallzahlen um 17% auf 6'838 Straftaten dürfte – neben anderen Faktoren – auch mit den durchgeführten Aktionen und dem geänderten Verhalten der Velobesitzerinnen und -besitzer zusammenhängen, wie der Chef Prävention der Kantonspolizei Bern, Markus Stauffer, erklärt.

Schwerpunkt der diesjährigen – bereits laufenden Präventionskampagne – ist der Einbruchdiebstahl. Ziele sind die Sensibilisierung und die Steigerung der Eigenverantwortung. Wiederum werden Referate gehalten und Flyer verteilt. Zudem sollen betroffene Bürgerinnen und Bürger sowie KMU-Verantwortliche insbesondere an Brennpunkten – wo es beispielsweise gerade zu mehreren Vorfällen gekommen ist – persönlich kontaktiert, beraten und unterstützt werden. Bereits einfachste Verhaltensänderungen können helfen, etwa das konsequente Abschliessen der Wohnungstüre.

**Mehr Gewalt gegen Beamte**

2012 ist die Zahl der Fälle von Gewalt und Drohung gegen Beamte erneut massiv angestiegen. Mit 740 Fällen mussten 50% mehr Delikte verzeichnet werden als im Vorjahr. Eine Rolle spielt in diesem Zusammenhang sicherlich auch das konsequentere Anzeigen solcher Vorfälle durch die Betroffenen. Am meisten betroffen sind Polizistinnen und Polizisten, aber auch Angestellte im Öffentlichen Verkehr oder bei Behörden (Sozialdienste, Betreibungsämter).